

Hilfe für ^{53.2} Unken und Kröten in der Region

Nabu-Projekt ist auch im
Kreis Hildesheim vertreten

Kreis Hildesheim. Das Amphibienschutz-Projekt Life Bovar des Nabu Niedersachsen steht kurz vor dem Abschluss der zweiten Saison. Projekte gab es auch im Landkreis Hildesheim, außerdem in den Kreisen Hameln-Pyrmont, Holz Minden, Goslar, Göttingen, Northeim, Schaumburg sowie in den Städten Hildesheim und Salzgitter. Auf insgesamt 24 Flächen gibt es in diesem Rahmen Artenschutzprojekte für die gefährdeten Amphibienarten Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Kreuzkröte und Kammmolch. Dabei geht es vor allem darum, Laichgewässer und Landlebensräume zu verbessern.

Im Bereich der Stadt Hildesheim wurden Mitte Februar Kleinstgewässer weiterentwickelt, die im vergangenen Jahr auf dem Übungsplatz bei Himmelsthür angelegt worden waren. Außerdem wurden weitere Gewässer in einem Schutzgebiet bei Ochtersum saniert oder neu angelegt.

In den Landkreisen Hildesheim und Holz Minden stehen Schutzprojekte für Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte und Kammmolch auf dem Programm. Außerdem werden sogenannte Sedimentationsteiche angelegt. Die sollen erreichen, dass weniger tonige Feinsedimente in Bäche und Flüsse geraten. Das wirkt sich laut Nabu nicht nur auf die Arten aus, die gezielt geschützt werden sollen. Sie tragen generell zur Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie der EU bei.

Partner in Hildesheim ist das Schulbiologiezentrum. Das Projekt hat landesweit ein Gesamtvolumen von 4,6 Millionen Euro. *tw*